

[Artikel drucken](#) [Artikel / Fenster schliessen](#)

## Politik als „Wunschkonzert“

### **Sie gehören zum Bundestag und können frei Hand drei Maßnahmen in Ihrem Wahlkreis umsetzen – welche wären das?**

Klar Position beziehen – das war die Aufgabe, die die BNN Direktkandidaten für den Bundestag in den beiden Wahlkreisen Karlsruhe-Land und Bruchsal/Schwetzingen stellten. Die Antworten gibt es hier.

Zunächst antworten die Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Karlsruhe-Land:

Thurid Feldmann (Linke): Abschaffung der genveränderten Pflanzen beziehungsweise deren Anbau, Bildung und Kindergartenplätze ohne Kosten für alle, Mindestlohn von zehn Euro.

Axel Fischer (CDU): Die notwendige Umgehungsstraßen bauen, notwendige Lärmschutzmaßnahmen durchsetzen und die überflüssige Bürokratie sofort beseitigen.

Ingo Juchler (SPD): Für die Bundesstraße 3, B 10 und die B 293 Ortsumgehungen schaffen, die die Anwohner dieser Straßen entlasten. Städte und Gemeinden für die Kinder- und Jugendarbeit angemessen unterstützen – von den Krippenplätzen über die Kindergärten bis zu den Schulen. Der Bürokratisierung Einhalt gebieten – nicht nur für die Behörden, sondern auch für die Unternehmen.

Patrick Meinhardt (FDP): Ich würde eine Bürgerabstimmung im Wahlkreis durchführen – und die drei Spitzenreiter würde ich sofort in Berlin anpacken. Mein einziger Wunsch wäre: genug Geld für eine Bildungsstiftung, mit der wir erreichen, dass jedes Kind auch in Karlsruhe-Land die Schule besucht, die seiner Begabung entspricht.

Jörg Rupp (Grüne): Der Rechtsanspruch auf Kitaplatz ab Geburt und der entsprechende Ausbau dazu, Stromnetze an die öffentliche Hand, Ausbau der Ortsumgehungen mit starkem Focus auf Ersatz durch ÖPNV.

Nun folgen Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Bruchsal/Schwetzingen:

Olav Gutting (CDU): Eine „Erfolgsregion“ für Maßnahmen der Wirtschafts- und Arbeitsplatzförderung, zweitens eine „Modellregion“ für Bildung und Lernen schaffen sowie drittens der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien.

Werner Henn (SPD): Meine feste Überzeugung ist, dass wir mit kleinkarierter Lobby- oder Interessenspolitik überhaupt keinen Fortschritt erreichen. Eine Reform des Bildungswesens, soziale Gerechtigkeit durch die Schaffung fair bezahlter Arbeitsplätze und eine nachhaltige Energiewende sind anstrebenswerte Ziele, die allen Menschen, nicht nur denjenigen in der Region, zu Gute kommen.

Christian Köpp (Grüne): Ich würde den ÖPNV im Raum Schwetzingen stärken. Es ist unglaublich schwierig, tagsüber nach Heidelberg zu gelangen – von der Nachtverbindung ganz zu schweigen. Außerdem würde ich gerne mehr Solarzellen auf den Häuserdächern und öffentlichen Gebäuden sehen. Durch verstärkte Förderung dieser Investitionen täten wir etwas für Wirtschaft, Geldbeutel und Klimawandel. Als Drittes würde ich gerne mehr Ganztagschulen und flächendeckende, ganztägige Kinderbetreuung sehen.

Steffen Schöps (FDP): Ich hätte sehr gerne den angekündigten Stadtbahnanschluss aller Gemeinden im Wahlkreis, die Atomzwischenlager bei den AKW in das deutsche Endlager entleert und wieder genügend gut ausgebildete, gut bezahlte Polizisten auf unseren Straßen – und das auch als Streife zu Fuß.

Heinrich Stürtz (Linke): Den Staat im Rahmen des Finanzsystems stärken und Banken teilweise unter Staatskontrolle stellen, Arbeitsplatz- und Konjunkturprogramme finanzieren, Schulklassen verkleinern und Lehrer einstellen.

[Artikel drucken](#) [Artikel / Fenster schliessen](#)